

Die Grube Fortuna und der heimische Erzbergbau



Lückentext zur museumspädagogischen Führung
Museumspädagogik Grube Fortuna – Jahrgangsstufe 9 und höher

Die Grube Fortuna war die _____ Eisenerzgrube Hessens und musste im Jahre _____ ihre Förderung einstellen. Im 19. Jahrhundert gehörte sie dem Fürsten zu _____, der sie 1906 an die Firma _____ aus Essen verkaufte. Diese damals größte deutsche Firma produzierte _____.

Die Grubenfahrt für den Besucher beginnt mit dem Gang durch den _____, dann geht es mit dem _____ hinab bis zur 150 m-_____. Die _____ bringt die Besucher dann in den Abbaubereich.


Dort erfährt man zunächst, dass es drei Hauptgesteine im Gebirge gibt:

- (1) _____ als Liegendes,
- (2) _____ in der Mitte und
- (3) _____ als Hangendes.

Das Hangende bedeutet für die Bergleute eine Gefahr, denn es kann _____
_____. Damit dies nicht passiert, wird im ersten Arbeitsvorgang zu Beginn einer Schicht die _____, so nennt der Bergmann die Decke, _____. Erst dann wird das losgesprengte Erz der letzten Schicht _____.

Dazu benutzte man neben der Schaufel auch spezielle Werkzeuge, nämlich die _____ und den _____. Seit den 50er Jahren schaffte man Maschinen an, die die körperlich schwere Ladearbeit ablösen, z. B. Wurf-_____ und _____.

Das Abfördern des Erzes mit _____ oder _____ besorgten die sogenannten _____. Sie fuhren bis zum nächsten _____ und kippten dort die Ladung aus. So gelangte das Erz durch die _____ bis zur tiefer gelegenen Fördersohle, wo man es in _____ rutschen ließ und zum _____ brachte. Die Wagen wurden im Schacht bis zum Stollenniveau gehoben und dann von einer _____ zur Aufbereitungsanlage gebracht. Das fertige Erz gelangte dann mit einer _____ nach Albshausen zur Lahntalbahn und von dort zu den Abnehmern (z. B. Hochofenwerken).

Das Lösen des sehr festen Roteisensteins aus dem Gebirge erfolgte im Laufe der Geschichte auf verschiedene Art und Weise. Vor Einsatz von Sprengstoffen schlugen die Bergleute das Erz mühsam mit _____ und _____ aus dem Gebirge. Daraus entstand später das Bergbausymbol . Seit dem Ende des 17. Jahrhunderts verwendete man _____ als Sprengstoff. Jetzt mussten allerdings _____ hergestellt werden. Das geschah in Handarbeit mit _____ und _____. Seit 1870 kam ein wesentlich wirkungsvollerer Sprengstoff zum Einsatz, das _____. Der Umgang mit diesen Sprengstoffen und die gefährlichen Arbeiten unter Tage allgemein führten auch zu _____. Deshalb musste man die _____ streng beachten.

Als Beleuchtung diente den Bergleuten etwa bis 1904 eine _____, auch Froschlampe genannt. Danach kam die Karbidlampe, die mit einer Gasflamme brannte und sehr viel heller war, und zuletzt die _____.

Die Grube Fortuna wurde stillgelegt, weil das _____ billiger war. Heute importiert Deutschland seinen gesamten Eisenerzbedarf (2008: 41,9 Millionen Tonnen).

Begriffe, die in die Lücken eingesetzt werden sollen:

Firste • Eisenerz • Rollloch oder Überhauen • Schacht • Stollen • Öllampe • Schlägel (2 x)

Schlepper • Auslandserz • Förderkorb • Schwerkraft • Bohrer oder Meißel • Löcher

Sohle • Grubenlok / -schaufellader • beräumt • Eisen u. Stahl • Förderwagen (2 x)

Sicherheitsvorschriften • Eisen • weg geladen • 1983 • Schwarzpulver • Kratze • Krupp

Schrapper • Kalkschiefer • Dynamit • Schubkarre • elektrische Kopflampe • Schrapper

letzte • Solms-Braunfels • Fülltrog • Unfällen • ein Steinbrocken herab fallen • Grubenbahn

Seilbahn • Schalstein

